

pl. o.
ch en
urden
Per-
wor-
daz
höhen
unter
Die
rache
gebnis

end

e!

1880

acht

r 1918

980.88
027.15
877.89
782.58
819.11
952.05
000.-
402.98
242.27
256.30
453.38
500.-
604.01
418.38
886.78
271.49
887.01
850.-
682.74

617.04
480.-
490.-
700.-
700.-
652.94
890.15
700.98
977.53
855.47
828.22
54.84
142.11
181.71
1.86
682.74

sen

1

usbad
ndt,
mern

Preis
4878

hen

6 II.

au

6 II.

r
4714
I.

er
ohne
tagen
1869.

Bezugspreis:
Der „Taunusbote“ erscheint täglich jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Beleglohn Mk. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf Mk. 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rindenschloß 1
Fernsprecher Nr. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfspaltige Kopfzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfspaltige Kopfzeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt dauernd. i. Wohnungsanzeigen nach Zeitanzahl. Inserate rechtzeitig einbringen.

Postfachkonto Nr. 8774
Frankfurt am Main

Nr. 250

Donnerstag, 24. Oktober 1918

Gegründet 1859

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Okt. (WB. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kämpfe in der Eys-Niederung dauern an. Heftige Angriffe des Gegners beiderseits von Deinge. Nördlich der Stadt wurden sie abgewiesen, südlich der Stadt nach anfänglichem Geländegewinn durch Gegenstoß westlich der Straße Deinge-Ollene zum Stehen gebracht. Ostlich von Koritz wurden wir vom Westrande von Bichte auf den Ostrand zurückgedrückt. Beiderseits des Ortes sind starke feindliche Angriffe gescheitert. In erbittertem Kampfe wurden die Höhen bei Reiberg vom schlesischen Reserve-Infanterie-Regiment 10 unter seinem Kommandeur Major Grüner gegen vierfachen Ansturm des Gegners gehalten. Teilkämpfe in der Scheldenniederung beiderseits von Tournai und Valenciennes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich von Marle räumten wir dem vordringenden verteidigten Brückenkopf an der Serre und Souche und nahmen unsere Linien hinter die Bach-Abzweigung zurück. An der Aisne wiesen wir heftige Angriffe des Gegners beiderseits von Rantoul ab.

Auf dem östlichen Aisne-Ufer, beiderseits von Bouziers und östlich von Oigny haben die Kämpfe größeren Umfang angenommen. Unter stärkstem Artillerie-Einsatz griff der Feind am frühen Morgen zwischen Tervon und Falaile, sowie zwischen Oigny und Beaurepaire an. Auf den Höhen westlich von Ballay konnte der Angriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ist er vor unseren Linien gescheitert. Auch am Nachmittag brach der Feind nach erneuter härtester Artillerie-Vorbereitung zum Angriff vor. Das erste bayerische Infanterie-Regiment unter Führung seines Kommandeurs Major Schmidler hat in jäher Verteidigung die Höhe östlich von Chépreux gegen mehrfachen Ansturm des überlegenen Gegners gehalten. Auch auf der übrigen Front wurde der Feind unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Zwischen Argonnen und Maas und zwischen Maas und Mosel rege nächtliche Feuerstätigkeit. Teilkämpfe westlich der Maas und westlich der Mosel ohne besonderes Ergebnis.

Leutnant Böhner erzog seinen 40. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Gröber über die Kriegsanleihe:

Keine Regierung, kein Reichstag wird es jemals wagen dürfen, die Sicherheit der Kriegsanleihe anzufassen.

Gröber

Berlin, 23. Oktober, abends. (Amtl.) Teilkämpfe in Flandern. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau haben wir erneute Durchbruchversuche der Engländer vereitelt. Die heftigen Kämpfe fanden in der Linie St. Mihiel-Neuville-Bousies-Orsoyville ihren Abschluß. Auf nördlichem Serreufer, beiderseits Bouziers und westl. von Grandpre sind Angriffe der Franzosen, auf beiden Maasufnern Angriffe der Amerikaner gescheitert.

Bersenkungen durch U-Boote.

Berlin, 23. Oktober. (Amtl. (W. B.)) Im Monat September haben die Mittel-mächte rund 440 000 Br.-Reg.-T. des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffsraums vernichtet. Nach neuen Nachrichten sind außerdem weitere 38 000 Br.-Reg.-Tonnen Schiffsraum durch unsere kriegerischen Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Reichstags-Sitzung vom 23. Oktober.

Der Reichstag setzte heute die allgemeine politische Aussprache fort.

H. a. s. e. (U. S.) führte aus, Deutschland habe das Spiel verloren. Das Programm Heilgold-Bagdad sei zusammengebrochen. Es wäre verheerend, diese Tatsache zu verschleiern. Das deutsche Volk fühle sich belogen und betrogen. Seine Partei habe als einzige die Ereignisse vorausgesehen und vorausgesagt; dafür sei sie beschimpft worden. (Lebhafter Widerspruch und Unruhe). Redner spricht dann über die Friedensfrage. Es gelte, jede Zweideutigkeit unter allen Umständen zu vermeiden; Unaufrichtigkeit sei das stärkste Friedenshindernis. Unter großem Lärm rechts und in der Mitte wendet sich Haase gegen die Hohenzollerndynastie.

Vizekanzler v. Payer weist die anti-monarchistischen Extravaganzen des Vorredners zurück, namentlich auch unter dem Gesichtspunkt, daß jetzt nicht die Stunde gekommen sei, in der man, da die Stärkung unserer Stellung nach außen in Frage komme, derartige Probleme erörtere. Es sei kein Ausfluß des Kapitalismus und keine Torheit, wenn heute das deutsche Volk sich rüsten will für den schlimmsten Fall. Ueber die innere Politik führt der Vizekanzler aus, es habe wohl kaum eine Zeit und ein Volk gegeben, in dem so zahlreiche und so einschneidende Reformen in so kurzer Zeit nicht bloß auf verfassungsmäßigem Wege und ohne jede Erschütterung in besonnenen, ruhiger, fast könnte man sagen geschäftsmäßiger Weise durchgeführt worden seien. Zahlreiche tiefgehende Reformen seien noch in Aussicht; aber man dürfe nicht verlangen, daß man, was in langen Jahren versäumt wurde, über Nacht mit einem Schlage nachholen könne. Die Konservativen habe man deswegen nicht mit in die Regierung genommen, weil man dann zwar einig gewesen sein würde in der Entschlossenheit, das Vaterland mit äußerster Kraft zu verteidigen, aber nicht einig über den Inhalt des Friedens. Wir brauchen das Vertrauen nicht bloß im Innern, wir brauchen auch das Vertrauen des Auslandes, bis zu einem gewissen Grade sogar das Vertrauen unserer Feinde. Wir wollen doch den Frieden haben, und wir haben ihn auch nötig. Unsere Feinde misstrauen unserer ehrlichen Absicht, einen Frieden des Rechts zu schließen. Wir können deshalb niemand brauchen in der Regierung, der mehr für einen Gewalt- als für einen Rechtsfrieden ist. Was wir brauchen, um bestehen zu können, ist eine unzweideutige, ehrliche und gerade Politik, sie allein kann uns zum Heile gereichen. Der Vizekanzler kommt dann im Hinblick auf die Ausführungen des Grafen Westarp auf die neue Stellung der Konservativen zur Regierung zu sprechen, und sagt dann zum Schluß: Unsere Rote ist jetzt in den Händen des Präsidenten. Wir erwarten die Antwort. Im Anschluß daran richtet er ein Mahnwort an die Parteien, sich nicht in Auseinandersetzungen über den Inhalt und die Bedeutung unserer Rote einzulassen, da sie dadurch entwertet würde. An der darauf folgenden Debatte beteiligten sich die Abgg. Engel (Vösl), Graf Posadowsky (D. Fr.), Müller (Eis.) und Hansen (Däne). Die Resolution betr. Aufbesserung der Mannschafslöhne usw. werden dem 35. Ausschuss übergeben.

Weiterberatung Donnerstag, den 25. Okt. 11 Uhr. Schluß 6.45 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. Oktober. Die Sitzung wird um 11.15 Uhr mit einer Ansprache des Präsidenten Grafen Schwerin eröffnet, daß das Preussische Abgeordnetenhaus wohl noch nie zuvor in einer so ernsten und schweren Stunde zu seinen Beratungen zusammengetreten sei. Aber das deutsche und ganz besonders das preussische Volk habe zu allen Zeiten seine stärksten Kräfte auch immer erst in der Stunde der höchsten Gefahr erwiesen, und so werde es, wenn der Kampf durchaus bis zum letzten durchgelämpft werden müsse, mit Gottes Hilfe auch jetzt wieder bestehen.

Auf der Tagesordnung stehe als erster Punkt die Anfrage des Zentrums über die Wohnungsnot, in Verbindung mit den zu dieser Frage vorliegenden Anträgen. Auf Antrag des Abg. Bell (Ztr.) erfolgt Ueberweisung an die Wohnungskommission.

Der Gesetzentwurf betr. Einrichtung von Ortsgerichten in Unterliebetbach, Sindlingen und Zeilsheim wird der Gesamtkommission überwiesen.

Die Anträge betr. die Feuerungszulagen werden dem verstärkten Haushaltsausschuß überwiesen, während der Gesetzentwurf über die Jugendfürsorge an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen wird.

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Lohmann wird beschlossen, dem Präsidenten Termin und Tagesordnung der nächsten Sitzung zur Bestimmung zu überlassen. Schluß 4.45 Uhr.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. Oktbr. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden ist an einer leichten Grippe erkrankt.

Berlin, 22. Oktbr. Aus Helsingfors wird der „Nordb. Allg. Ztg.“ gemeldet: „Suomen Sosialdemokraati“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, das bei der finnländischen Regierung ein Telegramm aus Deutschland eingetroffen sei, demzufolge Prinz Friedrich Karl von Hessen erklärt habe, daß er vor Ablauf von zwei Monaten keine endgültige Antwort betreffs Uebernahme der finnischen Krone geben könne, da er kein Friedenshindernis sein wolle.

Stadtnachrichten.

Ein Wort zu unserer Lebensmittelversorgung.

a. Mit recht gemischten Gefühlen sieht ein großer Teil der Bürgerschaft der Massen-einquartierung entgegen. Es ist die Sorge, unsere ohnehin schon recht knappe Lebenshaltung könnte durch diesen plötzlichen Bevölkerungszuwachs weiterhin verschlechtert werden. Nicht insofern, daß die Rationen, die das Lebensmittelamt zur Verteilung bringt, noch mehr gekürzt werden müßten. Unter dieses nackte Existenzminimum kann wohl unbeschadet der Volksgesundheit kaum noch herabgegangen werden. Aber die Quellen, die bisher im freien Handel flossen, drohen durch die feldgraue Invasion zu versiegen. Zwar hat unser Oberbürgermeister in der letzten Stadtverordnetenversammlung erklärt, daß ersten die Militärbehörde die Befestigung ihrer Rente sich selbst angelegen sein läßt und daß zum anderen in den ländlichen Bezirken des Kreises jede Abgabe von Lebensmitteln an Militärpersonen verboten ist. Möglich könnte es wohl sein, daß diesem Befehl nachgekommen wird und sich damit jene unliebbare Vorkommnisse von früher nicht wiederholen. Nun ist die Verpflegung beim Militär allerdings etwas günstiger als jene für die Zivilbevölkerung, doch nicht so, daß die im Schleichhandel zu erlangenden Lebensmittel keinen Anreiz mehr bilden. Damit aber liegt die Gefahr nahe, daß die Landgemeinden unseres Kreises in den kommenden Wochen völlig ausgepowert werden und für die Zivilbevölkerung, für die nach Lage der Dinge das Hamstern schon ein legitimes Geschäft geworden ist — wolle man anders

das Gebot der Selbsterhaltung ganz anher acht lassen — bleibt nichts anderes übrig, als sich mit dem zu begnügen, was das Lebensmittelamt zur Verteilung bringt. Daß diese Rationen bei weitem für den Ernährungs-haushalt des Menschen nicht ausreichen, weiß jedes Kind. Wo aber das fehlende hernehmen, wenn Ober- und Niedererschbach, Seulberg, Gonzenheim, Korbach, Rodheim und wie die Schlaraffenländer sonst noch heißen, nichts mehr haben. Es erhebt sich da immer wieder die Forderung, daß Homburg einer Versorgungsklasse zugeteilt werden muß, die den rüstädtschen gleichkommt. Die maßgebenden Stellen sollten kein Mittel aus den Händen lassen, unsere Bürgerschaft endlich in den Genuß höherer Lebensmittellösungen zu setzen. Es ist dies nebenbei auch ein Moment, das auf die Hebung der Volkstimmung günstig einzuwirken vermöchte. Und daß dies nützt, bewiesen die Klagen einiger Stadtverordneten in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

* Die Homburger Freiwillige Feuerwehr hielt gestern, altem Brauche getreu, ihre Herbstbesichtigung und Hauptversammlung ab.

Die Besichtigung fand am Nachmittag vor dem Rathaus statt. In langer Reihe waren unter der Leitung des Kommandanten Holler vor der Vorderfront die Gerätschaften aufgeführt. Von einer eigentlichen Uebung hatte man Abstand genommen, um das Schlauchmaterial zu schonen. Interesse erweckten namentlich die Rettungsversuche der Sanitätskolonne vom Dache des Rathanstheaters. Nach einer knappen halben Stunde erreichte die Besichtigung ihr Ende; sie verlief zur vollsten Zufriedenheit des Kriegsbrennmeisters Mauer, Höcht, und der Spitzen der Städtischen Behörden. An einer schaulustigen Menge fehlte es natürlich nicht. Die auf die Besichtigung folgende Hauptversammlung im Gasthaus zur „Stadt Friedberg“ vereinigte dann die Kameraden noch zu einem gemütlichen Beisammensein und Durchberatung von Feuerwehrangelegenheiten. Der Kommandant Holler gab einige Verhaltensmaßregeln bei Fliegerangriffen und berichtete über die Erfahrungen bei den letzten Bränden. Oberbürgermeister Lübke sprach der freiwilligen Feuerwehr den Dank der Stadt für die aufopfernde Tätigkeit aus, fand herzliche Worte für den Ernst der politischen Lage und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Kommandant Holler schritt darauf zur Ehrung der Jubilare. Es sind dies die folgende Kameraden vom Jahrgang 1890: Louis Lepper, Salomon Marx; Jahrgang 1891: Herm. Lustmann, Heinrich Schudt, Georg Scheller, Heinrich Reinemer, Wilhelm Sadler; Jahrgang 1892: Richard Debus, Wilhelm Föllner, Ludwig Huff, Peter Kofler, Wilhelm Rathay, Heinrich Köhl, Jacob Schäfer, Peter Heubel, Josef Schmidt, H. Fik; Jahrgang 1893: Josef Becker, Franz Becker, Ludwig Becker, Arthur Berthold, Ernst Fala, Joh. Gereth, Jakob Hed, Wilh. Herzberger. Diesen 25 Jubilaren, denen Oberbürgermeister Lübke insbesondere den Dank der Stadt aussprach, wird das übliche Diplom überreicht werden. Gegen Schluß der anregend verlaufenen Hauptversammlung begrüßte Kam.-Wolff den anwesenden ehemaligen Kommandanten Georg Schick und wünschte ihm völlige Genesung seiner im Dienst an der Front erschütterten Gesundheit. Der also Geehrte fand darauf kameradschaftliche Worte der Wehmut für die gesunkenen Kameraden, erzählte einige Feldzugs Erinnerungen und brachte in einem dreifachen Hurra sein Fühlen und Denken für den traditionellen Geist der Homburger freiwilligen Feuerwehr zum Ausdruck.

* Neues Notgeld für den Ober-taunuskreis.

Der Kreisausschuß des Ober-taunuskreises beschloß zur Behebung des Geldmangels Notgeld herzustellen, und zwar für eine Million 10-Mark-Scheine und für eine halbe Million 5-Mark-Scheine.

* **Die Sitzung des Kreisaußschusses** am Mittwoch, 23. Oktober, folgte folgende wichtige Beschlüsse: Denjenigen Angehörigen, die bisher neben der Kreisunterstützung die Kreiszuschüsse bezogen haben, soll eine Monatsrente des Kreiszuschusses bewilligt werden und den übrigen die Hälfte der Monatsrente des Kreiszuschusses. — Der Erhöhung der Familienunterstützung wurde ab 1. November allgemein um 5 Mark für jeden Familienangehörigen zugestimmt. — Die Feuerungszulagen für die Privatangestellten der Kreisverwaltungsverwaltung pp. wurden in gleicher Weise bewilligt wie sie jetzt von der Stadt Homburg bezahlt werden.

y. **Schöffengerichtssitzung** vom 23. Okt. Eine Beleidigungsklage gegen eine Ehefrau und deren Sohn aus Oberursel endet nach länger Verhandlung mit der Freisprechung. — Die Ehefrau einen Tagelöhners zu Kalbach hat eine Näherin wörtlich beleidigt, worauf Gegenbeleidigungen erfolgten. Auf richterliche Ermahnung übernimmt die Beklagte die Kosten und

schließt in üblicher Weise Vergleich. Der Verteidiger des Klägers aber verlangt den Beitritt zum Vergleich seitens des abwesenden Ehemanns worauf Urteil auf 10 Mark Geldstrafe ergeht. — Wegen Hehlerei steht die Frau eines hiesigen Arbeiters unter Anklage, weil sie die von ihrem Jungen in einem hiesigen Warenhause entwendeten Nähgarnen sich angeeignet habe. Die Frau wird freigesprochen, der 12jährige Junge, der außerdem noch einen 100 Mark Schein aus dem Kassenschrant entwendet hatte, kommt mit einem gerichtlichen Verweis davon. Ein Werkmeister klagt gegen einen Schreinermeister wegen Beleidigung. Da die Zeugen verjagten, wird die Klage zurückgezogen.

* **Feindliche Flieger in Wiesbaden.** W. L. B. meldet unterm 23. Okt. nichtamtlich Heute Nacht erfolgten zwei Fliegerangriffe auf die offene Stadt Wiesbaden. Nach bisheriger Feststellung wurden etwa sieben Bomben abgeworfen. Es entstand nicht unerheblicher Sachschaden an Privathäusern. Soweit bis jetzt bekannt wurde, sind fünf

Personen, die sich in einem dieser Häuser befanden vermisst. Acht weitere Personen wurden verletzt. In dem Badeort Wiesbaden sind zurzeit Tausende von verwundeten und kranken Erholungssuchenden und befinden sich keinerlei militärische Ziele dort, die den Angriff auf diese Stadt irgendwie rechtfertigen könnten.

* **Die Grippe** will nun doch wieder weichen. In unserer Stadt sind die Fälle von Neuerkrankungen in der Abnahme begriffen. Das polizeiliche Verbot der Abhaltung von Versammlungen dürfte in den nächsten Tagen aufgehoben werden. Aus allen Teilen des Reiches laufen gleichfalls Nachrichten ein, wonach die „spanische Krankheit“ im Schwinden begriffen ist.

* **Immobilienverkehr.** Das Haus des Herrn A. Mörtschardt, Saalburgstraße 56, ging durch Kauf in den Besitz der Eheleute Georg Kirdorferstraße 35 über. — Das Haus des Herrn Jean Becker und A. Hilliger Frankfurt a. M. Elisabethenstr. 44, ging durch Kauf in den Besitz des Geschäftsfreisenden Herrn H. Stog hier, über.

* **Weihnachten ohne Christbaumkerzen.** Weihnachten muß heuer ohne Christbaumkerzen gefeiert werden. Der Verband Deutscher Wachswarenfabrikanten, Geschäftsstelle München, versendet an seine Mitglieder ein Rundschreiben, in dem es u. a. heißt: „Die Unfertigung von Weihnachtslichtern ist in diesem Jahre verboten. Grund hierfür ist die außerordentliche Knappheit in Paraffin. Die Produktion entspricht schon längere Zeit nicht dem Bedarf. Da außerdem wesentlich weniger Petroleum zur Verteilung kommt als im vorigen Jahre, ist das Verlangen nach Kerzen ein weitaus größeres. Es wird also, soweit nicht noch Reste von früheren Jahren vorhanden, ohne brennenden Christbaum gehen müssen und alle werden auch dieses gewiß kleine Opfer gerne bringen.“ — Alle Familien, die nicht in der Lage sind, sich hinterherum Kerzen zu verschaffen, werden gern mit einem Lichtstumpfen an der Spitze des Weihnachtsbaumes zufrieden sein, wenn dieses Lichtlein friedlichere Zeiten erhellt.

Auf die gelben Notbezugsscheine

werden am Freitag den 25.10. vorm. 8—12 Uhr abgegeben:
auf Nr. 9751—9850 bei Wierenthal, Söhne Elisabethenstraße
je 1 Mtr. Antrazit (M 5.40)
auf Nr. 9851—9950 im Gaswerk
je ein Str. Rußkohlen (M 3.60)

Auf Kohlenmarken bis Nr. 20 wird am Freitag von 8—12 Uhr und 2—4 Uhr im Gaswerk kleiner Koks in Mengen bis zu 5 Ctr. zum Preise von M 3.90 für einen Str. verkauft.

4886 **Ortskohlenstelle.**

Gasverbrauch einschränken.

Wir machen wiederholt auf die Vorschriften betr. Einschränkung des Gasverbrauches lt. unserer Bekanntmachung von 11. 8. 17. aufmerksam. Der Gasverbrauch ist auf 80 vom H. gegen den Verbrauchsmonat des Vorjahres (1916) einzuschränken.

Bei Ueberschreitung der zulässigen Gasmenge wird für jedes mehr verbrauchte cbm. Gas ein Aufgeld von 50 Pfg. erhoben.

Bei Zuwiderhandlungen ist mit Absperzung der Gasleitung und mit Verhängung von Bestrafungen zu rechnen.

4369 **Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

Philharmonische Konzerte

des verstärkten **Kur- und Sinfonieorchesters**
unter Leitung des Ersten Kapellmeisters
Herrn Carl Chrenberg.

während der Wintermonate, beginnend am 2. November, finden im Theater fünf philharmonische Konzerte unter Hinzuziehung namhafter Solisten statt, zu denen Dauerkarten ausgegeben werden.

Preise der Plätze:

	Tageskarte	Dauerkarte für 5 Konzerte
I. Rang	M. 4.50	M. 15.—
Barfettloge und Sperrelog	„ 3.—	„ 10.—
II. Rang	„ 2.—	„ 7.50
III. Rang	„ 1.50	„ 5.—

Anmeldungen werden von heute ab im Kurhause entgegengenommen. Theateranwonnten werden ihre Plätze bis Samstag, den 26. ds. Mts. vorbehalten.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im gest. Auftrage der Erben im **Saale zur Goldenen Rose** dahier nachstehendes gut erhaltene und gediegenes Mobiliar gegen gleichbare Zahlung an den Meistbietenden.

2 compl. polierte Muschelbetten mit Kopfkissen und Federzeug, 1 Waschkommode mit weißer Marmorpl., 1 Nachtschrankchen mit weißer Marmorpl., 1 Rußb. pol. Verticow, 1 pol. Schreibtisch mit Aufsatz und Schränkchen, 2 Rußb. pol. 2tür. Kleiderschränke, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 2 H. Bierische, 1 Rauchtisch, 8 fast neue Rohrstühle, 1 Schreibtischstuhl, 1 Serviertisch, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Schiffschiff, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 4 Stühle, 1 ovaler Salontisch, 3 Teppiche, 1 Plüschgarnitur bestehend aus Sopha und 6 Polsterstühlen, 1 hoch. Damen-Salon, 1 Eisschrank, 1 Spielbrett, 2 Bücher und Bilder, 1 prachtl. Kunstspiegel, Gas- und Elektr. Beleuchtungskörper und Schalen, 1 Waschkmaschine, Haus- und Küchengeräte und vieles ungenannte.

Karl Knapp,

Auktionator und Tagator.

Luisenstraße 6.

Damenhüte

Strohk-Lager

moderner **Samt, Velour**
u. Pelzhüte

zu bekannt billigen Preisen

Trauer- u. Kinderhüte
Bänder, Reiter, Fantasien.

Unionsformen und Köpfe,
Garnieren und Umarbeiten

von allen Winterhüten

Louis Stern,

Luisenstraße 42.

Ein guterhaltener fast neuer
Becksteinflügel (Stuhlflügel)

1 Herrengehpelz, Nutria-
futter u. Biberkragen

1 gr. Zimmerpalme (Phönix)

1 Dtd. silberne Gabeln

1 Dtd. silb. Teelöffel

5 silberne Eßlöffel

1 Paar Rollschuhe

sind zu verkaufen.

Zu erfragen unter 4882 in der
Geschäftsstelle d. H.

1 Rußb. pol.

Bücherschrank 1 Schreibstuhl

oder 3 einf. pol. Stühle und

1 rußb. Nachtschrankchen

zu kaufen gesucht. Offerten unter

4880 Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes

Piano

von solider Konstruktion gegen Kasse
zu kaufen gesucht. Offerten unter

F. R. P. 364 an

Rudolf Mosse.

4829 Frankfurt a. M.

Kassenschrank

fast neu wegen Umzug zu ver-
kaufen. Näheres

4883 **Ludwigstraße 10.**

Wegen Heirat

meines langjährigen Hausmädchens
suche ich ein

besseres Mädchen

das Hausarbeit versteht. Ebenso
Monatsfrau für täglich 3 Stunden

vormittags

Frau Dr. Wolff,

Ferdinandsplatz 11.

Auslaufer

gesucht

4714 **Carl Deisel.**

Ein Waggon

Weißfrau

per Zentner 8 M eingetroffen

L. Fuld,

4874

Bonzenheim, Hauptstraße 14

Kristall-Palast

vom 16. bis 31. Oktober.

Reizvoller Oktober-Spielplan

Musik, Gesang, Tanz, Akrobatik, Humor.

Einlass 8 1/2 Uhr

(4878)

Haussa 3925

Kristall-Palast-Casino

Anfang 8 1/2 Uhr

Hilfsarbeiter

— gesucht. —

Heinrich Rempel,
Eisengießerei.

Hausmädchen

gesucht

Frau Conjal Wolff,

Breithovenstraße 27 I

Frankfurt a. M.

Eine saubere Frau

oder Mädchen

für vormittags 2 Stunden gesucht.

Baronin von Wachtmeister

4887 **Billa Strehlig.**

Frau od. Mädchen

für leichte Arbeit Mittwochs und
Samstags 2 Stunden vormittags

gesucht

Frau Sandbrecht,

Am Rondeau 2.

Sauberes fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit möglichst bald gesucht.

Vorstellen vormittags

Landgrafenhaus

Obkirchweg 13

Sofort Laufbursche gesucht

Zu verkaufen:

2 polierte Kommoden,
1 Kinderbett, 1 Nachttisch,
1 Kleiderschrank, Teppiche,
1 Tisch

4891

Promenade 15.

1—3 Morgen Acker

in der Nähe des Weinbergsweg
zu kaufen gesucht. Angebote an

J. Fuld,

4889 **Luisenstraße 26.**

Wer ein Haus

verkaufen oder kaufen

will, schreibe an den

4719

Grundstücks-Offerten-Verlag

Frankfurt a. M., Schillerhof.

Starke

Kastenwagen

zu verkaufen

4368

W. Richter, Dorotheenstraße 26

Frau

zum Waschen und Putzen gesucht.

August Reinhardt,

Luisenstraße 71.

Bei Anzeigen im Wohnungsanzeiger kostet die Klein-
zeile oder deren Raum M. 1.—. Wohnungsanzeigen
nicht unter 4, Zimmeranzeigen nicht unter 2 Zeilen.

Wohnungs-Anzeiger

Im Interesse der Auftraggeber liegt es, wenn die
Vermietung der Wohnung, die betreffende Anzeige
sofort in unserer Geschäftsstelle abbestellt wird.

Die Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger erscheinen einviertel Jahr lang wöchentlich mindestens einmal.

Einfach möbliertes Zimmer,
elektr. Licht, Dauerbrandofen 183a
zu vermieten. Dorotheenstr. 7.

Gut möbl. Zimmer, Verpflegung
zu vermieten. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. n. 120a

Zu vermieten möbl. Zim. Elisa-
bethenstr. 47 II/141a

Zu vermieten im Part. 1 Zimmer
mit Küche

sowie 1 Mansarden-Zimmer mit Küche
130a **Ferdinandsplatz 14**

1 Zimmer im Partee zum Einstellen
von Möbeln zu vermieten. 187a
Eugen Sadler Dietrichsheimstr. 16.

Villa Eden Risselstr. 7.
sind schöne Zimmer zum möbliert m. u.
ohne Küchenbenutz. zu vermieten. 136a

Möbl. Mansarde an einzel. Pers.
sofort zu ver-
mieten. Ferdinandsplatz 8. 129a

Zu vermieten. Schöne Wohnung
u. Zubehör separat an 1—2 Personen.
124a **Drangertegasse 4.**

6 möbl. 3-Zimmer-Wohnung
II. Stock an einzelnen Herrn od. Dame
sofort zu vermieten. 145e
Glückssteinweg 16 p.

2 möbl. Parterrez mit bel. Eing.
an einz. Herrn
od. Dame für dauernd zu verm. Zu erst.
von 1-3 Uhr Höfstr. 30. 122a

3 Zimmerwohnung mit Küche und
sonstigem
Zubehör zu vermieten. Zu erfragen
138a **Kirdorferstraße 26.**

6 möbl. 3 Zimmerwohnung,
1. Stock, elektr. Licht sofort zu vermieten.
139a **Kirdorf, Siebterweg 86.**

3 Zimmerwohnung pt. Höfstr. 8
Hinterhaus an ruhige Leute 1. Oktober
zu vermieten. Zu erfragen (110a)
Gymnasiumsstraße 4 pt.

Mansardenwohnung anize ruh.
Leute zu
vermieten. Saalburgstr. 35. 108a

Kleine Wohnung
mit Gas und Wasser nebst Zubehör zu
vermieten. Hinter den Rahmen 25.

6 möbl. 4 Zimmerw. im Part. mit
abgeschloß.
Borpl. Bad, Manl., 2 Keller, Gas, el. L.
u. all. Zubeh. 3. 1. Jan. evtl. bis 1. Nov. g.
verm. Juerstr. Urselerstr. 7 II. Et. 125a.

6 möbl. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör (1. Stock) auf 15. Oktober
zu vermieten. Näheres

1189
S. Fuld.

1 St. Ferdinandsstr. 23
5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden 2 Keller
Gas, elektr. Licht sofort zu vermieten.
118a) Zu erfragen **Hotel Metropoli.**

Modern. 6 Zimmer-Wohnung
in bester Lage (Hochparterre) zum 1.
April 1919 zu vermieten. 121a
Näheres **S. Fuld, Senjal.**

Al. Wohnung zu vermieten.
Zu erfragen
135a **Kindische Stiftstraße 38.**

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Euse, für den Anzeigenteil: D. Traupe; Druck und Verlag Schmidt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.